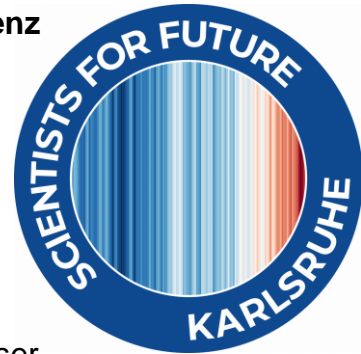


## Pressemitteilung S4F-Karlsruhe auf der Pressekonferenz des ‚Klimabündnis Karlsruhe‘ am 24.11.2020



Die weltweiten Studien der Klimawissenschaftler zeigen, dass dann, wenn die globale Temperatur der Atmosphäre sich um 1,5 bis 2,0 Grad gegenüber den vorindustriellen Werten erhöht, dramatische – für einzelne Landstriche katastrophale - Auswirkungen eintreten werden. Extreme Dürren, Starkniederschläge, Erdbeben, Überschwemmungen, Waldsterben und Waldbrände, Trinkwasserknappheit, Ernteeinbußen sind nur einige.

Die Studien zeigen auch, dass der Mensch den weitaus größten Anteil an dem Temperaturanstieg hat.

Für Deutschland liegt der Anstieg jetzt schon bei 1,9 Grad. Wir haben eine beispiellose Häufung von Wärme-Rekordjahren, deutlich mehr Hitze und weniger Frost. Wir haben signifikant mehr Starkregen und zugleich längere Trockenzeiten. Die extreme Bodentrockenheit hat dramatische Auswirkungen u.a. auf das Pflanzenwachstum. Dies ist auch für Laien an den vertrockneten Feldern und Wäldern sichtbar. Die Land- und die Forstwirtschaft leiden bereits heute unter der Klimaerwärmung. Trockenstress durch geringe Sommerniederschläge und durch einen erhöhten Wasserbedarf auf Grund der erhöhten Temperaturen bedroht die Forstwirtschaft. Nach den Trockenjahren 2018 und 2019 waren bundesweit mindestens 285.000 Hektar Wald abgestorben. Die Waldbrandgefahr nimmt zu. Gab es im Zeitraum 1961 bis 1990 27 Tage pro Jahr mit hohem oder sehr hohem Waldbrandrisiko, so waren es im Zeitraum 1991 bis 2019 schon 38 Tage. Noch brennen Australien und Kalifornien, demnächst könnten derartige Brände auch im Schwarzwald auftreten.

Und all dies sind nur die Vorboten. Da die weltweiten Politiken, einschließlich der Politik der Bundesregierung oder der Stadt Karlsruhe, nicht das 1,5 Grad-Ziel erreichen lassen, ist es sehr wahrscheinlich, dass die jetzt schon begonnenen Entwicklungen sich fortsetzen und an Dramatik deutlich zulegen werden.

Bei allem prinzipiellen Verständnis für die Politik, die gewohnt ist bei unterschiedlichen Interessenlagen Kompromisse zu finden, ist das Problem, dass die Klimaerwärmung nicht mit sich handeln lässt.

Sie ist zwar durch menschliches Handeln verursacht, sie gehorcht aber Naturgesetzen. Bei aller Komplexität ist das Grundprinzip einfach: Werden mehr Treibhausgase ausgestoßen, dann wird die Luft der Atmosphäre wärmer und die beschriebenen Entwicklungen verstärken sich. Aus diesem Grund sollten sich alle Menschen, die in Karlsruhe Verantwortung tragen klarmachen:

Wollen wir das weltweite 1,5 Grad Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 bis 65% erreichen und gehen wir weiterhin davon aus, dass jeder Mensch die gleichen Rechte hat, so muss die Treibhausgasbilanz von Karlsruhe **bis 2035 Nettonull** erreichen. Dafür ist eine **Reduktion der Treibhausgase um ca. 80%** (auf Basis des vorindustriellen Niveaus) **bis zum Jahr 2030 notwendig**.

**Jedes Jahr, in dem wir die notwendigen Maßnahmen hinauszögern, verdorren mehr Bäume, sterben mehr Menschen und wird es teurer, die Region Karlsruhe lebenswert zu erhalten.**

Volker Stelzer auf der Grundlage der Erkenntnisse von S4F